

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	10 (1894)
Heft:	52
Rubrik:	Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätswerk Wynau. Trotz ungünstigen Witterungsverhältnissen wie sie der jetzige Winter in ganz außergewöhnlicher Weise gebracht hat, sind die Arbeiten am Elektrizitätswerk Wynau mit beharrlicher Zähigkeit geführt worden, so daß höhere Gewalt vorbehalten die Vollendung des Werkes bis spätestens Anfangs September dieses Jahres eintreten muß. Die Bevölkerung des gesamten Oberaargaus verfolgt den Verlauf der Bauten mit lebhaftem Interesse. Besonders die großen Sprengungen im Aarebett ziehen jeweils zahlreiche geladene und ungeladene Zuschauer herbei. Die Nachfrage nach Kraft und Licht von Wynau ist schon jetzt eine große und wird es in steigendem Maße werden, wenn das Werk ausgeführt und ins Leben getreten ist und seine Vorteile jedermann überzeugend in die Augen leuchten. Darum freuten sich einsichtige Männer, daß das Unternehmen der Gesellschaft „Siemens und Halske“ und des Herrn Müller-Landsmann, welcher der eigentliche Pionier der ganzen Anlagen ist, eine Erweiterung in der Weise erfahren soll, daß in Meinswyl bei Narwangen und in Wangen a. A. neue Wasserkräfte von 3200 und 1200 Pferdekraften konzeffioniert werden. Dadurch würde der Oberaargau mit den Kräften in Wynau über eine Zahl von 8000 Pferdekraften verfügen. Es ist ganz sicher, daß unser Landestheil nach der Konzeffionierung von Wangen und Meinswyl in Verbindung mit Wynau in geordneter Verwertung der Wasserkräfte allen andern Gegenden der Schweiz voran stehen wird.

Dolberbahn. Nach Mitteilungen, die Herr Ingenieur H. Bockhard in der letzten Versammlung des Ingenieur- und Architektenvereins gemacht hat, ist für die Dolberbahn jetzt elektrischer Betrieb und Erzeugung der elektrischen Kraft durch Petroleummotoren vorgesehen. Die Kosten der Bahnanlage belaufen sich auf 248,000 Fr., diejenigen für die elektrische Einrichtung, die auch das elektrische Licht für das neue Restaurant liefert, auf 20,000 Fr.

Für die Erbauung einer Straßenbahn durch das Flaachthal ist von einem Techniker ein Kostenvoranschlag ausgearbeitet worden. Als Betriebskraft ist Elektrizität vorgesehen, die der Rhein zu liefern hätte. Nach dem Projekte würde die Bahn in Henggart einmünden; doch bestehen darüber Meinungsverschiedenheiten. Die Delegierten der beteiligten Gemeinden werden nächsten Sonntag die Frage besprechen. Nach des verstorbenen Herrn Scheuchzers Vorschlag hätte die Bahn eine Verbindung der Linien Winterthur-Schaffhausen und Glisau-Schaffhausen herstellen sollen. Die Bahn würde zum Beispiel in Rafz ihren Anfang genommen und in Henggart eingemündet haben.

Elektrische Zahnradbahn Luzern-Sonnenberg. Bekanntlich hat Ingenieur Felix v. Schumacher in Luzern die Konzeffion für den Bau und Betrieb einer elektrischen Zahnradbahn von Luzern auf den Sonnenberg erhalten und es soll nunmehr zur Verwirklichung dieses Projektes geschritten werden. Ein soeben ausgegebener Prospekt ist von einem Initiativkomitee unterzeichnet, das aus den Herren Ingenieur v. Schumacher, Oberstlt. Degen in Kriens, Rigibahndirektor Fellmann in Birmannsdorf, Ingenieur Keller, Bankier Emanuel Meyer und J. A. Widmer, Eigentümer des Hotel Sonnenberg, letztere sämtlich in Luzern, besteht. Das Gesellschaftskapital ist auf 530,000 Fr. festgestellt, wovon 330,000 Fr. in Aktien à 500 Fr. und 200,000 Fr. in Obligationen à 500 Fr. beschafft werden sollen.

Die Bahn nimmt ihren Anfang im Obergrund, die Länge bis zum Sonnenberg (779 M. über Meer) beträgt 3,8 Kilometer, die Spurweite ist 1 Meter, die stärkste Steigung (auf eine kurze Strecke von 268 M.) 14,88 Prozent; im übrigen beträgt die Steigung nur bis 12 Prozent. Die Anlage soll als elektrische Zahnradbahn mit oberirdischer Stromzuführung erstellt werden; die Betriebskraft liefert das Elektrizitätswerk

Nathhausen, mit dem bereits ein bezüglicher Vertrag abgeschlossen ist. Die Fahrzeit soll etwa 25 Minuten betragen; in den Sommermonaten soll tagsüber jede Stunde eine Fahrt in jeder Richtung ausgeführt werden; die Fahrkarte ist 2 Fr. für die Bergfahrt, 1 Fr. 20 für die Thalfahrt. — Das Komitee glaubt den Aktionären eine Dividende von wenigstens 5 Prozent in Aussicht stellen zu können, wobei eine Frequenz von 18,000 Retourfahrten angenommen ist; bei vermehrter Frequenz würde sich auch die Dividende höher stellen (auf 8,48 Prozent bei 22,000 Retourfahrten), wobei konstatiert wird, daß in Luzern jährlich etwa 80,000 Fremde verkehren, Schulen, Vereine und Geschäftsreisende nicht eingerechnet.

Wasserversorgung und Elektrizitätswerk Wallenstadt. Wallenstadt will neue, reichlich fließende Quellen auf Lüzis droben ankaufen und damit eine neue Kraftstation für elektrische Beleuchtung errichten, die im Verein mit der schon bestehenden (dem Dir. Huber gehörenden) Genügendes leisten würde.

Elektrizitätswerk Wäggitthal. In Wäggiton hat sich laut „Anz. v. Ulster“ ein Konsortium zu dem Zwecke gebildet, die großen Wasserkräfte im Hinterwäggitthal anzukaufen. Bereits sei dieses Konsortium im Besitze der hier in Frage kommenden Landgebiete und werde, wenn sich keine weiteren Hindernisse mehr einstellen, später nach Ausführung der großen Bauten im Falle sein, von den 10,000 Pferdekraften, die an der Turbine gewonnen werden, außer den 1000 Pferdekraften, welche sich die March als Gegenwert für die konzeffionsmäßige Ausbeutung der bedeutenden Wasserkräfte gesichert hat, durch elektrische Kraftübertragung mindestens weitere 5000 Pferdekraften netto in Wäggiton, das eine große elektrische Centrale erhielte, abzugeben im Falle sein, auch an Nachbargemeinden.

Trinkwasserversorgung und elektrische Beleuchtung in Sitten. Der Gemeinderat von Sitten hat soeben mit dem Unternehmer Dumont einen Vertrag abgeschlossen für die Zuleitung des Borgnebachs nach der Stadt zur Errichtung einer Trinkwasserversorgung und einer elektrischen Beleuchtungsanlage.

In Château d'Yver wurde am 8. d. M. die durch die Wasserkräfte vom Pays d'Enhaut erzeugte elektrische Beleuchtung eingeweiht. Sie funktioniert zu allgemeiner Zufriedenheit und bildet einen weiteren Anziehungspunkt für die zahlreichen Fremden, die den Winter in diesem Thale zubringen.

Elektrizitätswerk Saanen. Am 8. März leuchteten die ersten elektrischen Flammen im Saanendorf. Der „Saaner Anz.“ schreibt: „Die H. Dufour in les Avants, welche die intellektuellen Urheber der elektrischen Beleuchtung sind, haben auf den Bergen Vornels und Maulatrehz im Stivaazthale für die Société électrique von Montreux drei Quellen für Fr. 80,000 gekauft; auch suchen sie noch weitere Quellen, um den blühenden Gestaden des Genfersees Trinkwasser durch einen T am a n t u n n e l zuzuführen. Das giebt Arbeit. Wer wollte zweifeln an den zwei Fliegen auf einen Schlag! — Durch den Wassertunnel wird sicherlich auch die Lokomotive laufen.“ Letzteres ist allerdings etwas sehr hoffnungsvoll gedacht.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte elektrische Tram Zollikerstrasse-Zollikon soll finanziert sein. Das bezügliche Konzeffionsgesuch werde dieser Tage eingereicht werden.

— **Neue Tonhalle.** Nachdem die hochherzige Schenkung eines Gönners der neuen Tonhalle es ermöglicht hatte, für den Plafond des großen Konzertsalles Malereien in Aussicht zu nehmen, veranstalteten die Organe der Gesellschaft zur Erlangung von Skizzen eine engere Konkurrenz, zu der die Maler Bieler in Lausanne, Barzaghi in Dublin (beide